

Niederschrift

Aufgenommen am 31.10.1978 im Sitzungssaal des Standes Montafon in Schruns, anlässlich der 20. Sitzung des Standausschusses in der laufenden Legislaturperiode.

Auf Grund der Einladung vom 23. Okt. 1978 nehmen an der auf heute anberaumten Sitzung teil:

Standesrepräsentant Bgm. Erwin Vallaster aus Bartholomäberg, als Vorsitzender,
Standesrepräsentant-Stellvertreter Bgm. Ernst Pfeifer aus Gaschurn,
Präsident LAbg. Bgm. Ignaz Battlogg aus St. Anton,
Bürgermeister Georg Amann aus Silbertal,
Bürgermeister Eduard Bitschnau aus Tschagguns,
Bürgermeister Gtto Ladner aus Lorüns,
Bürgermeister Josef Schwärzler aus Stallehr,
Bürgermeister Oskar Vonier aus Vandans,
Bürgermeister Raimund Wachter aus St. Gallenkirch,
Vizebürgermeister Georg Brugger aus Schruns, in Vertretung des verhinderten
Bürgermeisters Harald Wekerle.

Der Vorsitzende eröffnet um 8.30 Uhr die Sitzung. Die Beschlußfähigkeit ist gegeben.

Tagesordnung

1. Vorlage der Sitzungsniederschrift vom 21. Juli 1978.
2. Stellungnahme zum generellen Entwurf der B 188 (Montafonerstraße).
3. Jungbürgerfeier 1978.
4. Übernahme einer Ausfallshaftung für den Verkehrsverband Montafon in Schruns.
5. Creditaufnahme des Standes Montafon beim Forstfond in Höhe von bis zu 1 Mill. Schilling.
6. Nochmaliges Ansuchen des Hundesportvereines Montafon um die Erlaubnis zur Führung des Montafoner Wappen-Emblems.
7. Montafonerbahn A.G. Schruns - Betriebsangelegenheit.
8. Familienhelferin.

Berichte:

- a) Montafoner Hochjochbahnen GmbH. - Änderung im Aufsichtsrat.

b) Fortschritt der Bauarbeiten b. der Instandsetzung der Amtsräume im Bezirksgericht für Montafon in Schruns.

-2-

Erledigung der Tagesordnung:

Zu Pkt. 1):

Die Sitzungsniederschrift vom 21. Juli 1978 wird in vorliegender Fassung einstimmig genehmigt und gefertigt.

Zu Pkt. 2):

Die Mitglieder des Standesausschusses befürworten einstimmig das generelle Projekt der B 188 (Montafonerstraße), wenn die noch offenen Fragen der Gemeinden Bartholamäberg und Schruns einer Abklärung zugeführt werden und begründen ihre Haltung wie folgt:

Der Ausbau der Montafonerstraße ist unbedingt erforderlich, weil das in den nächsten Jahren zu erwartende Verkehrsaufkommen, bedingt durch die Fertigstellung des Pfändertunnels, dem Ausbau der Walgauautobahn und der Schnellstraße durchs Klostertal, einschließlich des Arlbergtunnels, sicherlich noch bedeutend zunehmen wird.

Die Rheintalautobahn als Verbindung zu den im Bodenseegebiet zusammenkommenden Verkehrsadern aus dem Süd- und Norddeutschen Raum und der Verbindung aus der Schweiz; vorallem aus dem Raum von St. Gallen, wird auch auf den Fremdenverkehr in unserem Tale seine Auswirkungen haben.

Die derzeit bestehende Straße ist wohl noch in der Lage den normalen Verkehr aufzunehmen - nicht aber den starken Verkehr in den Verkehrsspitzen. Dabei bewirkt das Fehlen der vorgesehenen Ortsumfahrungen für die betroffenen Anrainer eine nicht mehr zumutbare Belastung.

Es ist deshalb dringend notwendig, so rasch wie möglich die erforderlichen Vorkehrungen zur reibungslosen Abwicklung des Verkehrsaufkommens zu schaffen, um eine Entlastung der Wohngebiete und des

Ortsverkehrs sicherzustellen. Das kann nur durch einen großzügigen Ausbau bzw. Neubau der Montafonerstraße, mit dem umgehend begonnen werden muß, geschehen.

Das Amt der Vorarlberger Landesregierung wird gebeten, die Planung so rasch wie möglich zu einem Abschluß zu bringen.

-3-

Die Bürgermeister vertreten die Meinung, daß die Situierung der Straße so erfolgen soll, daß wertvolle Kulturgründe möglichst geschont werden und der Verkehrslärm sowie die Abgasbelästigung von den Wohngebieten ferngehalten wird.

In jenen Bereichen der Talschaft, wo die Trassenführung der B 188 (Montafonerstraße) bereits abgeklärt ist, soll möglichst rasch mit dem Bau begonnen werden.

Die Standesvertretung ist grundsätzlich einverstanden (und hat auch Verständnis dafür), daß der Ausbau in mehreren Baulosen erfolgt. Sie vertritt aber einhellig die Meinung, daß dadurch die Realisierung des Gesamtprojektes nicht ungebührlich in die Länge gezogen werden darf.

Nachdem der Fremdenverkehr in unserem Tale heute ein lebenswichtiger Wirtschaftszweig ist, dessen Bestand und Weiterentwicklung gute und zeitgemäße Verkehrsverbindungen voraussetzt, erwarten die Montafoner Bürgermeister, daß die zuständigen Stellen des Landes die kritische Verkehrssituation im Montafon einer baldigen Lösung zuführen.

Im Verlaufe der Debatte weist der Bürgermeister der Gemeinde Gaschurn Ernst Pfeifer darauf hin, daß in Gaschurn die derzeitige Umfahrung im Jahre 1960, während des Kopswerkbaues, als Entlastungsstraße über den Bahnkörper der früheren Illwerke-Schmalspurbahn als Notlösung gebaut wurde. Sie ist unzureichend, weil sie als Einbahnstraße vorgesehen war und daher zu schmal ist. Der Durchzugsverkehr durch den Ortskern wird dadurch nur teilweise abgeleitet. Die Gemeinde habe bereits im Jahre 1970 die Straße Gaschurn - Partenen, mit einer Länge von rd. 4 km übernommen und auf einen raschen Ausbau der Umfahrung, der zugesichert wurde, gewartet. Die § 4 Verordnung ist erlassen, aber der versprochene Ausbau der Umfahrung steht noch aus. Die Gemeinde Gaschurn legt besonderen Wert darauf, daß zuerst die Bauarbeiten jener Bereiche vergeben werden, deren Trassenführung bereits abgeklärt ist.

Der Bürgermeister der Gemeinde Silbertal, Georg Amann, begrüßt einen raschen Ausbau der B 188; legt aber Wert auf eine günstige Einbindung der Silbertalerstraße.

Der Bürgermeister der Gemeinde St. Anton, Präsident LAbg. Ignaz Battlogg, ersucht die Bürgermeister um eine rasche Abklärung der noch offenen Fragen hinsichtlich der Trassenführung, damit keine weiteren Verzögerungen in der Planung und im Baubeginn auftreten. Er tritt dafür ein, daß die B 188 (Montafonerstraße) in mehreren Abschnitten gebaut wird, vorausgesetzt, daß der verkehrsgerechte Ausbau der ganzen Straße von Bludenz bis nach Partenen sichergestellt werden kann.

Vizebürgermeister Georg Brugger aus Schruns, spricht sich grundsätzlich für eine eheste Realisierung des Projektes aus. Zu prüfen wäre nach seiner Ansicht, ob nicht im Bereiche von Schruns eine linksufrige Führung der Straße möglich wäre.

Der Bürgermeister von Bartholomäberg, Landesrepräsentant Erwin Vallaster, der auch grundsätzlich, wie die anderen Bürgermeister, zum Projekt der B 188 steht, weist auf die vielen Probleme der Trassenführung im Bereiche der Siedlung "Roten Stein" hin. Er hofft, daß die richtige Abwägung der verschiedenen Standpunkte doch endlich auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden können. Bei einer eventuellen Schleifung der Siedlung ist dafür zu sorgen, daß die Hausbesitzer ohne Verschuldung wieder zu einem Eigenheim oder zu einer Wohnung kommen, d.h. daß eine gerechte und ausreichende Ablöse bezahlt werden muß.

Im Weiteren wird beschlossen, die endgültige Entscheidung des Standausschusses, die schriftlich dem Amt der Vorarlberger Landesregierung mitgeteilt wird, von allen Bürgermeistern unterschreiben zu lassen.

Zu Pkt. 3):

Diese Jahr wird auf die Durchführung einer Jungbürgerfeier verzichtet. Im kommenden Jahr (1979) wird voraussichtlich im Monat Mai die Jungbürgerfeier für zwei Jahrgänge gemeinsam durchgeführt (einstimmige Beschlußfassung).

Zu Pkt. 4):

Dem Verkehrsverband Montafon in Schruns, wird gegenüber der Raiffeisenbank für Montafon in Schruns, eine Ausfallhaftung für einen Kredit bis zu einer Höhe von 300.000.- Schilling übernommen.

Im Verlaufe der Debatte wird den Gemeinden nahegelegt ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Verkehrsverband rascher nachzukommen, damit in Zukunft so große Zahlungsrückstände, wie sie derzeit bestehen, vermieden werden. Auch wäre zu prüfen, ob nicht der Verkehrsverband sofort nach dem Eintreffen der monatlichen Meldungen, die Fremdenverkehrsabgabe selbst den Gemeinden vorschreiben soll, um Verzögerungen zu vermeiden (einstimmiger Beschluß).

Zu Pkt. 5):

Zur Abdeckung der restl. Baukosten für den Museumsanbau und der Kosten für die Instandsetzung der Amtsräume beim Bezirksgericht (Standeseigentum), wird beschlossen beim Forstfond einen Kredit in der Höhe von 1 Mill. Schilling, mit einer Laufzeit von 3 Jahren, aufzunehmen. Der Forstfond stellt diesen Kredit zu einem Zinssatz von 6,5% zur Verfügung (einstimmiger Beschluß),

Zu Pkt. 6):

Das Ansuchen des Hundesportvereines Montafon in Schruns, um die Erlaubnis das Montafoner Wappenemblem im Vereinswappen führen zu dürfen (wiederholtes Ansuchen), wird einstimmig abgelehnt. Es wird darauf hingewiesen, daß auch die gekreuzten Schlüssel ein Bestandteil des Montafoner Wappens und daher geschützt sind. Im Weiteren wird auf den Beschluß des Standesausschusses vom 21.7.1978 verwiesen.

-6-

Zu Pkt. 7):

Mit Bezug auf die am 26.9.1978 erfolgte Aussprache mit der Betriebsführung und dem Betriebsrat der Montafonerbahn A.G., verliest der Vorsitzende einen Brief des Vorstandes der Montafonerbahn, Dir. Guntram Juen, über dessen Vorstellungen hinsichtlich der zukünftigen Betriebsführung.

In der anschließenden Debatte wird festgestellt, daß im Schreiben wohl Vorschläge für die zukünftige Vorstandschaft enthalten sind, nicht aber über die Aufteilung der verschiedenen Agenden.

Im Zuge der Aussprache, bei der die ganze Problematik dieses Betriebes eingehend besprochen wird, vertreten die Standausschußmitglieder die Ansicht, daß versucht werden soll, den in der Sitzung vom 4.7.1978 (Seite 8 der Niederschrift) festgehaltene Vorschlag zu verwirklichen und vorläufig Dir. Guntram Juen und Gottfried Schapler gemeinsam, jedoch mit getrennten bzw. abgegrenzten Arbeitsgebieten, mit der Vorstandschaft zu betrauen. Wohl verlangt dies von beiden ein hohes Maß von Bereitschaft zur Zusammenarbeit und auch viel gegenseitiges Vertrauen. Sollte diese Lösung nicht möglich sein, so bleibt nur noch die Suche nach einem neuen, unabhängigen Vorstand, der allerdings ein hohe fachliche Qualifikation haben muß.

Der Vorsitzende Standausschüßrepräsentant Bgm. Erwin Vallaster und der Aufsichtsratsvorsitzende der Montafonerbahn A.B. Präsident LAbg. Bgm. Ignaz Battlogg werden beauftragt in nächster Zeit mit Dir. Guntram Juen und Gottfried Schapler ein Besprech in dieser Angelegenheit zu führen, um festzustellen, ob eine Zusammenarbeit der Beiden möglich sein wird. Sollte dies nicht der Fall sein, so ist dem Aufsichtsrat zu empfehlen, den Posten eines Vorstandes umgehend auszuschreiben (einstimmige Beschlußfassung).

Zu Pkt. 8):

Dem Vorschlag der österr. Frauenbewegung, Bezirk Montafon, eine Familienhelferin für das Tal Montafon einzustellen, wird im Ausschuß zur Debatte gestellt. Mit einer Helferin würde wahrscheinlich

-7-

das Auslangen nicht gefunden werden (Urlaubsabwicklung, Krankentage usw.) und die Bestellung von 2 Helferinnen bedeutet eine sehr starke finanzielle Belastung der Gemeinden.

Der Vorsitzende wird beauftragt mit der Caritas Verbindung aufzunehmen, um festzustellen mit welchen Kosten von dort zu rechnen wäre, wenn ein stärkerer Personaleinsatz verlangt

Der Vorschlag der österr. Frauenbewegung wird vorläufig zurückgestellt

(einstimmiger Beschluß).

Berichte:

Der Vorsitzende berichtet daß:

a) die Montafoner Hochjochbahnen GmbH in Schruns, mitgeteilt haben, daß der Aufsichtsrat bei der nächsten Generalversammlung den Vorschlag unterbreiten wird, daß an Stelle des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedes Präsident LAbg. Bgm. Ignaz Battlogg der Landesrepräsentant Bgm. Erwin Vallaster diesen Sitz einnehmen soll;

b) die Instandsetzungsarbeiten beim Bezirksgericht für Montafon (Amtsräume) bis auf ein paar kleinere Adaptierungen abgeschlossen sind.

Die vorgenannten Berichte werden zustimmend zur Kenntnis genommen. Es wird für zweckmässig angesehen den Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Kohlegger und den Landesgerichtspräsidenten Dr. R. Schreiber zur einer Besichtigung der instandgesetzten Amtsräume einzuladen.

Der Vorsitzende schließt um 13.30 Uhr die Sitzung mit den Dank an die Anwesenden für ihre Mitarbeit.

Der Schriftführer:

Der Standausschuß: